

NEWSLETTER

Mai 2026

**Für Freundinnen und Freunde des Fairen Handels,
für Unterstützer und Interessierte**

Weltladen Regentropfen Offenburg e.V.

- seit 1979 gemeinnützig anerkannt -

Lange Straße 19 / 77652 Offenburg

Tel. 0781 - 77224

Mail: info@weltladen-offenburg.de

Home: www.weltladen.de/offenburg

Liebe Freundinnen und Freunde des Fairen Handels,

Wie immer im Monat Mai liegt der Schwerpunkt auf dem alljährlich stattfindenden Weltladentag, der sich diesmal für gerechte Bedingungen im globalen Fruchthandel einsetzt.

Das diesjährige Motto lautet "**Fair fruchtet**". Wir wollen sichtbar machen, wie wichtig Bedingungen im globalen Fruchthandel sind.

Vielleicht habt ihr auch schon unser Schaufenster entdeckt? Dieses greift die unterschiedlichen Handelspraktiken im Obsthandel auf. Zum einen die negativen Auswirkungen der Marktmacht des Lebensmittelhandels, der sogenannten "BIG FOUR". Auf der anderen Seite der Faire Handel mit seinen langfristigen, fairen und ökologischen Handelsbeziehungen auf Augenhöhe.

Am Weltladentag 2026 am 9. Mai werden wir mit Aktionen vor Ort auf dieses Thema aufmerksam machen.

Ein zweites Thema ist das 10-jährige Jubiläum unserer "vielleicht fairsten Schokolade der Welt": **Fairafric**. Wir blicken zurück!

Viel Spaß beim Lesen!

mit herzlichen Grüßen

Euer Weltladenteam

In diesem Newsletter:

- **WELTLADENTAG 2026: "Fair fruchtet!"**
- **Fairafric feiert sein 10-jähriges Jubiläum**
- **Produktvorstellung: Trockenfrüchte von Kipepeo**
- **Ein Kinderheim in Kenia, Bildervortrag am 6. Mai**
- **Veranstaltungen**

WELTLADENTAG 2026: "Fair fruchtet!"



WELTLADEN

Früchte stehen für Vielfalt, Genuss und Lebensfreude. Doch hinter dem, was bei uns selbstverständlich im Einkaufskorb landet, steckt viel Arbeit unter schwierigen Bedingungen. Am Weltladentag am 09. Mai 2026 nehmen wir diese Themen in den Blick.

Bananen, Orangen, Ananas und Mangos gehören weltweit zu den beliebtesten Früchten. Doch ihre Produktion ist oft mit schwierigen Arbeitsbedingungen verbunden. Viele Menschen, die sie anbauen und ernten, erhalten niedrige Löhne, arbeiten befristet oder ohne Vertrag und haben kaum Mitspracherechte. Große Plantagen internationaler Konzerne bestimmen den Markt, während Kleinbäuerinnen und Kleinbauern mit begrenzten Ressourcen kaum konkurrenzfähig sind. Obwohl die Obst- und Fruchtsaftproduktion enorme Gewinne erzielt und jährlich rund 110 Millionen Tonnen Bananen geerntet werden, bleibt am Anfang der Lieferkette nur ein kleiner Teil des Erlöses bei den Produzentinnen und Produzenten.

Ausbeutung auch in Europa

Nicht nur im globalen Süden, aus dem viele der beliebten Früchte stammen, gibt es ein Ungleichgewicht entlang der Lieferketten von Obst und Gemüse. Auch in Europa zeigen sich problematische Arbeitsbedingungen. Saisonarbeiter*innen arbeiten oft unter schwierigen Bedingungen, verdienen wenig und haben nur befristete Verträge. Häufig fehlen faire Strukturen und der Schutz von Arbeitsrechten, sodass Mitbestimmung und soziale Absicherung nur eingeschränkt möglich sind.

Die Macht der "Big Four"

Neben den sozialen Aspekten stellt auch der Markt eine Herausforderung dar: In vielen Ländern kontrollieren wenige Großunternehmen und Supermarktketten die Preise für Obst und Gemüse. In Deutschland beispielsweise haben vier Konzerne - Aldi, Lidl/Kaufland, Edeka und Rewe - einen Marktanteil von 85 Prozent. Diese Marktmacht übt Druck auf Lieferanten aus, die gezwungen sind, ihre Preise zu senken, häufig ohne dass die Produktionskosten gedeckt sind.

Faire Preise machen den Unterschied

Faire Handelsmodelle setzen genau hier an. Sie zielen darauf, die Wertschöpfung entlang der Lieferketten gerechter zu verteilen und menschenwürdige Arbeitsbedingungen zu stärken. Fair-Handels-Organisationen ermöglichen es Produzent*innen und Arbeiter*innen, verlässlicher zu planen, ihre Rechte besser durchzusetzen und langfristige Perspektiven zu entwickeln. Statt kurzfristigem Preisdruck stehen faire Preise, Transparenz und partnerschaftliche Handelsbeziehungen im Mittelpunkt.

Der Weltladentag 2026, der unter dem Motto „Fair Fruchtet“ steht, nimmt diese Themen in den Blick. Er zeigt, wie Früchte produziert werden, wer daran beteiligt ist und wie der Faire Handel entlang der Lieferketten für gerechtere Preise, faire Entlohnung und bessere Lebensbedingungen sorgt.



Unser Schaufenster zum Thema Weltladentag 2026

Passend zum Weltladentag:

Produktvorstellung: Trockenfrüchte von Kipepeo



Die exotischen Bio-Früchte von Kipepeo stammen aus kleinbäuerlicher Mischkultur ohne Bewässerung. Seit Jahren arbeiten wir mit ausgewählten Kleinbauernkooperativen in Uganda, Thailand und Indonesien zusammen. Neben fairen Preisen erhalten die Kooperativen einen Fairtrade-Zuschlag für dörfliche Entwicklung. Die frischen Bio-Früchte sind sonnengereift und handverlesen.

Die Kipepeo-Trockenfrüchte werden durch Solarenergie und Wasserkraft ökologisch getrocknet. Dank der schonenden Trocknung in Rohkostqualität sind Vitamine, Enzyme und Geschmack gut erhalten.

100% bio | 100% fair | 100% Frucht

Fairafric feiert sein 10-jähriges Jubiläum



Ende März bekamen wir einen Newsletter von Hendrik Reimers, dem Gründer von Fairafric, worin er sehr stolz verkündete, dass seine Schokoladenfirma auf inzwischen 10 Jahre Erfolgsgeschichte zurückblicken kann. **10 Jahre Fairafric!**

Wisst ihr was! Wir lassen Hendrik einfach selbst erzählen! Hier folgt der komplette Newsletter von Hendrik, worin er voller Stolz und Dankbarkeit die, wie er sie nennt, wildesten 10 Jahre seines Lebens mit uns teilt.

Viel Freude beim Lesen!

Hallo ,

wann hast Du das erste Mal von fairafric gehört?

Am 22. März 2016 ging unsere erste Kickstarter-Kampagne live. Schokolade "Made in Africa" war damals für viele eine verrückte Idee.

Knapp einen Monat später, **heute vor genau 10 Jahren**, wurde die **fairafric GmbH gegründet**. Die Kickstarter-Kampagne war ein voller Erfolg: **843 Menschen** hatten Schokolade **bestellt**, obwohl sie nicht wussten, wie sie schmecken würde – oder ob sie überhaupt jemals produziert werden würde.

Gestartet bin ich mit 25.000 €, die der Vorverkauf eingebracht hatte.

Heute, 10 Jahre später, sind wir auf dem Weg zu knapp **8 Mio. € Jahresumsatz** und **beschäftigen mehr als 300 Menschen in Ghana**. Zusätzlich sind viele weitere Arbeitsplätze entlang der Wertschöpfungskette entstanden.

Wenn ich darauf zurückblicke, bin ich vor allem eines: **unglaublich dankbar**. Und genau deshalb möchte ich heute **10 Highlights aus den wildesten 10 Jahren** meines Lebens mit Euch teilen.

Euer Hendrik

10 Jahre Fairafric

1. Die Menschen in Ghana

Das Allerschönste sind für mich die vielen Begegnungen mit Menschen, deren Hilfsbereitschaft ich so nirgendwo sonst auf der Welt erlebt habe. Nach dem Fabrikbau lebte ich mit meiner Familie in Ghana und meine Kinder durften in ihrer frühen Kindheit in Ghana das Geschenk von Ubuntu – dem Teilen – verinnerlichen. Das ist unendlich wertvoll.

2. Treffen mit dem ghanaischen Präsidenten

Ich durfte den amtierenden Präsidenten Ghanas zweimal treffen. Das erste Mal wurde ich von der deutschen Regierung unter Angela Merkel eingeladen, um vor 20 Staatschefs Afrikas über unser Vorhaben zu sprechen. Die vortragende Person vor mir: Siemens-CEO Joe Kaeser.

3. Eine absolut wahnsinnige Bauzeit

Trotz Corona haben wir unsere Fabrik vom ersten Spatenstich im März 2020 bis zur ersten produzierten Tafel in weniger als sechs Monaten gebaut. Und das an einem Ort im ländlichen Ghana, an dem es vorher weder Strom noch Wasser noch Internet gab. Weltklasse!

4. Landeerlaubnis vom Präsidenten

Während Corona waren Ghanas Grenzen geschlossen, doch für die Fertigstellung unserer Fabrik mussten Ingenieure aus Europa einreisen. Auf unsere Bitte hin erteilte der Präsident höchstpersönlich eine Sondergenehmigung – der Flughafen in Accra wurde daraufhin nur für fairafric geöffnet. Wir landeten auf einem leeren Flughafen - Gänsehaut pur.

5. Mit dem Zweiten sieht man besser

2019 hat Spiegel TV eine Dokumentation über meine Geschichte gedreht, die später mehrfach im ZDF und auf Arte ausgestrahlt wurde. Bei der ersten Ausstrahlung ist direkt unsere Website zusammengebrochen. Alles wie im Traum.

6. Der Ripple-Effekt

Vor ein paar Wochen habe ich erfahren, dass einer unserer langjährigen Mitarbeitenden mit einem Mini-Darlehen von fairafric ein eigenes Unternehmen aufgebaut und dort wiederum Jobs geschaffen hat. Das hat mich sprachlos gemacht. Als ich hörte, dass dies kein Einzelfall ist, war meine Begeisterung noch größer. Einkommen schafft weiteres Einkommen. Genial.

7. Mehr als €10 Millionen von unseren Kunden

2019 haben wir einen Fundingaufruf für den Bau unserer solarbetriebenen Fabrik gestartet und 2 Millionen Euro eingesammelt – alles von unseren Kunden. Weil unser Geschäftsmodell lange als „unbankable“ galt, kamen im Laufe der Jahre mehr als 10 Millionen Euro hinzu. Ihr habt Eure Love Brand im wahrsten Sinne des Wortes selbst finanziert. fairafric gehört damit keinen internationalen Hedgefonds, sondern der Crowd und damit Menschen wie Dir und mir. Einzigartig.

8. Die Farm-to-Factory Tour

Eine von vielen Ideen, die wir einfach ausprobiert haben – und die funktioniert hat. Jedes Jahr besuchen nun Tausende Menschen erst unsere Farmen und dann die Fabrik. Ob Schulklassen, unsere Kakaofamilien oder internationale Touristen, jede Person kann erleben, was möglich ist, wenn wir zusammenstehen und uns für einen positiven Wandel einsetzen. So wächst die fairafric-Family immer weiter und inspiriert die nächsten Generationen.

9. Dynamischer Agroforst (DAF)

Mein ursprüngliches Ziel war Armutsbekämpfung. Dass wir auf diesem Weg entdecken würden, dass wir mit Kakao von DAF-Farmen mehr CO₂ im Boden speichern können, als wir emittieren, hätte ich mir nie erträumt. Unser Ziel ist es nun, so schnell wie möglich CO₂-positiv zu arbeiten.

10. Unsere Crowd

Ohne Menschen wie Dich würde es fairafric nicht geben – und auch nicht all das, was wir noch erreichen wollen. Über 3.500 Menschen haben fairafric finanziert und viele tausend weitere Menschen unterstützen unsere gemeinsame Idee von Wirtschaften auf Augenhöhe. In einer Welt, die von geopolitischen Krisen geprägt ist, ist dies mein Antrieb und Hoffnungsschimmer: Gemeinsam ist es möglich.



Die Schokoladenfabrik von Fairafric in Ghana

Der Blick zurück macht mich stolz, dankbar und auch ein wenig demütig. Was in 10 Jahren aus dem Nichts entstehen konnte, hätte ich mir damals nicht ansatzweise vorstellen können.

Aus einer verrückten Idee ist ein Unternehmen geworden. Aus einigen hundert Vorbestellungen sind **Hunderte Arbeitsplätze** und **Millionenumsätze** entstanden.

Und trotzdem habe ich das Gefühl: **Wir stehen erst am Anfang.**

Auf die nächsten 10 Jahre!

Euer Hendrik



Die Belegschaft von Fairafric

Na, zuviel versprochen? Eine tolle Geschichte, oder!

Und wir als Weltladen sind stolz, ein kleiner Teil dieser Erfolgsgeschichte sein zu dürfen.

Auf der Website von Fairafric findet ihr übrigens jede Menge Info- und Filmmaterial.

Wobei ... unser Lieblingsfilm ist immer noch das "Zeichentrickfilmchen" der Klassen 3b und 3c (23/24) der Erich-Kästner-Schule, Altenkirchen:

<https://www.youtube.com/watch?v=NdUIS2Cd9wk>

Ein Kinderheim in Kenia: Bildervortrag am 6. Mai um 19.00Uhr



Malaika Children's Home heißt das Waisenhaus im Westen Kenias, nahe dem Viktoriasee im Kakamega Distrikt. „Malaika“ bedeutet Engel, Bote. Wir brauchen Schutzengel für schutzlose Kinder und Jugendliche. Sie brauchen Nähe, Zuneigung, Nahrung - ein Zuhause und eine zweite Lebenschance.

Die Medienstudentin Juliane Schrepp engagiert sich seit 5 Jahren im Verein Afrikanische - Deutsche Partnerschaft MALAIKA e.V. und war bereits 3x vor Ort. Sie berichtet authentisch vom Alltag im Heim, aber auch den Chancen und Herausforderungen.

Erfahren Sie mehr über das Lebenswerk von dem deutsch-kenianischen Ehepaar Willy und Asuna Schneider. Willy aus Ottenhöfen und Asuna aus Kenia haben das Malaika Kinderheim die letzten 40 Jahre mit viel Engagement zu dem gemacht, was es heute ist: ein Zufluchtsort für AIDS-Waisen und Kindern in Not.

Im Juli 2026 dreht Juliane ihren Master-Abschlussfilm über Malaika Children's Home zusammen mit einem Team zu 8. aus Studierenden und Ehemaligen der Hochschule Offenburg.

Erhaschen Sie einen Blick auf die Vorbereitungen und verfolgen Sie alle Aktivitäten rund um Malaika:

- Fundraising-Kampagne für das Filmprojekt (<https://www.gofundme.com/f/filmprojekt-uber-das-kinderheim-malaika-in-kenia>)
- Instagram (<https://www.instagram.com/malaikachildrenshome/>)
- Facebook (<https://www.facebook.com/p/Malaika-Childrens-Home-100070304973550/>)
- oder auf der Webseite (www.malaikashome.de)
-

Eintritt kostenlos, Spenden Willkommen

Veranstaltungen

6. Mai 2026 18.30 Uhr - Vorstellung Verein: "MALAIKA e.V. Referentin: Juliane Schrempp - Beisitzerin im Verein "Afrikanische-Deutsche Partnerschaft MALAIKA e.V. Infos siehe oben.

9. Mai 2026 Weltladentag 2026 - siehe Infos oben. Aktionen im und beim Weltladen

9. Juni 2026 19.00 Uhr Vorausblick: "Von Mexiko bis Panama - ein Reisebericht von Frank Herrmann - Eintritt kostenlos - Spenden erwünscht. Ausführliche Infos im nächsten Newsletter

Wir suchen dich für FAIRänderung



Lust auf eine neue Aufgabe?

Wir suchen ehrenamtliche Mitarbeiter/innen für den Verkauf:

- = 3-4 Stunden in der Woche oder/und 1x monatl. Samstag
- = Zeit & Wochentag nach Absprache
- = Ein nettes Team und gute Einarbeitung erwarten Sie!

Sprechen Sie uns gerne an!

Kontakt: Weltladenteam Regentropfen, Lange Str. 19, 77652 Offenburg
Christine Junker 0781 / 77224

Das „verlinkte“ PDF

Alle Links in diesem PDF können Sie direkt beim Lesen in diesem Dokument aktivieren. Die Links sind farblich hervorgehoben und erleichtern Ihnen so das Auffinden.

Natürlich können Sie auch unsere [facebook](#)- und [Instagram](#)-Präsenz hierüber direkt erreichen.

Sie möchten den Newsletter nicht mehr per E-Mail erhalten? Dann können Sie sich hier [abmelden](#)

